Von neuen Büchern

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **24 (1969)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schung der Biozönose besonders wichtig, *denn mit der Zerstörung der Lebensgemeinschaften im Ackerboden kommen die Insektenplagen gewöhnlich erst zum Vorschein.* Es gibt auch Botaniker, die insektenresistente Pflanzen züchten.

Es sind also offenbar Ansätze in der wissenschaftlichen Forschung vorhanden. Was wäre nun nach Ihrer Vorstellung zunächst bei uns in Deutschland zu tun?

Nun, ich glaube, daß derjenige, der mit Giften auf die Flora und Fauna eines Landes einwirkt, die Fruchtbarkeit des Bodens zerstört und Insektenplagen künstlich auslöst, damit rechnen muß, daß die Gemeinschaft es lernt, sich diesem Verhalten kräftiger als bisher entgegenzustellen. Auch die Regierungen und die wissenschaftlichen Organisationen sowie die staatlichen Institute sollten aufhören, diesen Kräften in die Hände zu arbeiten. Sie sollten alle Maßnahmen unterstützen, die das Verpesten vermeiden. Dazu wäre das folgende einfache Gesetz zu erwägen:

Wer die Natur, ihre Bestandteile und ihre Erzeugnisse für seine Zwecke wirtschaftlich ausbeutet, sollte die Rechtspflicht haben, einen etwa angerichteten Schaden wieder gutzumachen.

Von neuen Büchern

Giselher Wirsing — INDIEN Asiens gefährliche Jahre — Eugen Diedrichs-Verlag. Das Schicksal der indischen Demokratie ist eine der großen Zukunftsfragen unserer Zeit. Mit ihr ist die gesamte Entwicklung Asiens unauflöslich verbunden. Seit Nehrus Tod im Mai 1964 haben sich in Indien tiefgreifende Wandlungen vollzogen, die sich schon in den letzten Lebensjahren des großen indischen Staatsmannes ankündigten. Sie in ihrem ganzen Umfang sichtbar zu machen, schrieb Giselher Wirsing das vorliegende Buch. In zeitlicher Raffung ziehen die dramatischen Ereignisse der letzten Jahre vorbei, der Kaschmirkonflikt, der hier auf dem Hintergrund der Rivalitäten asiatischer Mächte neue Konturen gewinnt. Mit der Verwandlung der außenpolitischen Lage treten auch im Innern des riesigen Reiches mit seinen 500 Millionen neue Kräfte hervor, die um eine Bewältigung schwieriger Probleme ringen, die Fortsetzung der Fünfjahrespläne, die Bekämpfung des Hungers, die Eindämmung der Bevölkerungsexplosion und die Fortentwicklung von Landwirtschaft und Industrie, bei der auch die deutsche Entwicklungshilfe eine gewichtige Rolle spielt. Mit der Schwächung der Kongreßpartei in den jüngsten Wahlen treten zugleich die Frage der Verteidigung der inneren Freiheit, die Schaffung neuer Bildungseinrichtungen und einer einheitlichen Landessprache sowie die Durchführung einer sozialen Reform in den Vordergrund, die die Reste des alten Kastenwesens beseitigt.